



EOWIN

**Energiewende vor Ort – regionale und
kommunale Wertschöpfung durch erneuerbare
Energien in Brandenburg**

Potenziale und Leuchtturmprojekte der Energiewende



Landesverband
Erneuerbare Energien
Berlin Brandenburg e.V.

Wertschöpfung der Energiewende in Brandenburg

Brandenburg ist ein starker Wirtschaftsstandort für sichere, klimafreundliche erneuerbare Energien. Die Broschüre, basierend auf der Wertschöpfungsstudie zu Energiewende vor Ort - regionale Wertschöpfung und Innovationsnarrative (EOWIN), verschafft einen Einblick in die regionalen wirtschaftlichen Effekte des Ausbaus erneuerbarer Energien in Brandenburg. Die erzielten Erfolge und zukünftigen ökonomischen Potenziale für die Kommunen, lokale Bevölkerung und Wirtschaft stehen hier im Fokus.

Die Nutzung erneuerbarer Energien hat bedeutende wirtschaftliche, ökologische und soziale Auswirkungen. Im Jahr 2023 wird die Photovoltaikbranche in Brandenburg einen Umsatz von 2 Milliarden Euro und 8.300 Arbeitsplätze schaffen, mit einem **Wachstumspotenzial bis 2040 auf 10 Milliarden Euro und 41.000 Arbeitsplätze**. Die Windbranche könnte 2022 einen Umsatz von 1,9 Milliarden Euro und 18.600 Arbeitsplätze erreichen, **bis 2040 auf 3,4 Milliarden Euro und 24.300 Arbeitsplätze wachsen**.

Die direkte Nettowertschöpfung durch Windkraft und Photovoltaik betrug 2019 rund 5299 Millionen Euro, könnte aber bis 2040 auf über 1,6 Milliarden Euro jährlich ansteigen. Kurzum, die erneuerbaren Energien in Brandenburg haben das Potenzial, deutlich an Umsatz und Arbeitsplätzen zu gewinnen, während die Wertschöpfung ebenfalls erheblich wachsen könnte. **Die aufstrebende Wasserstoffindustrie könnte bis 2050 in Brandenburg einen wirtschaftlichen Mehrwert von nahezu 500 Millionen Euro schaffen**, und auch der groß angelegte **Ausbau der Stromnetze könnte bis 2045 jährlich Hunderte Millionen Euro zur Wertschöpfung beitragen**.

Fünf nachhaltig richtungsweisende Vorhaben, namentlich der Windwärmespeicher Nechlin, der Klimapark Steinhöfel, das energieautarke Dorf Feldheim, die Windparks Göllnitz-Lieskau-Rehain und Kantow in Brandenburg dienen als Modellbeispiele für die lokale Energiewende. Dabei werden die wirtschaftlichen Potenziale dieser Energiewende-Vorreiter für die regionale Wirtschaft und die lokalen Gemeinden skizziert. Die Projekte, die verschiedene erneuerbare Energiequellen wie Solarenergie, Windkraft oder Biomasse nutzen, verdeutlichen, dass erneuerbare Energien einen wertvollen und langfristigen Beitrag zur wirtschaftlichen Stärke Brandenburgs leisten und essentiell für eine nachhaltige Entwicklung des Landes sind.

Windwärmespeicher Nechlin



Der Windwärmespeicher in Nechlin, angeschlossen an den gleichnamigen Windpark, ist eine wegweisende Power-to-Heat-Anlage zur effizienten Nutzung von Windenergie für die kombinierte Strom- und Wärmeerzeugung. Die Technologie unter dem Motto „Nutzen statt Abschalten“ stellt die optimale Verwendung des Stroms sicher, während mit der gespeicherten Wärme die angeschlossenen Haushalte beheizt werden können. **Der Windpark erzeugt circa 40 Millionen kWh im Jahr und spart so jedes Jahr ungefähr 30.000 Tonnen Kohlendioxid (CO₂) ein.** Der Wärmespeicher kann den Ort bis zu drei Wochen lang vollständig versorgen und nutzt dabei nur etwa ein Prozent der Windstromerzeugung des Windparks. Das Vorhaben unterstützt die lokale Wirtschaft durch die Schaffung von Arbeitsplätzen, Gewerbesteuererinnahmen und die Vergabe von Aufträgen während Planungs-, Bau-, und Betriebsphase.

Klimapark Steinhöfel



Der Klimapark Steinhöfel, entwickelt von der SUNfarming GmbH, ist eines der größten Agri-Photovoltaik-Projekte in Europa mit einer geplanten Leistung von 550 MW, das die gleichzeitige Nutzung von Flächen für Solarstromerzeugung und landwirtschaftliche Produktion ermöglicht. Das Projekt erstreckt sich über acht Ortsteile im Landkreis Oder-Spree und soll **einen jährlichen Ertrag von 600.000 MWh liefern, wodurch jedes Jahr voraussichtlich 240.000 Tonnen an klimaschädlichem CO₂ eingespart werden können**. Durch die Doppelnutzung entsteht eine Flächennutzungseffizienz von mindestens 160 bis 170 Prozent und ein gesichertes Zweiteinkommen für die Landwirtschaftsbetriebe. Der Klimapark Steinhöfel trägt durch die Schaffung von fünf langfristigen Arbeitsplätzen, die Vergabe von Aufträgen an lokale Unternehmen und die Erzeugung kommunaler Einnahmen in Höhe von circa 1.600.000 Euro im Jahr signifikant zur regionalen Wertschöpfung bei.

Energieautarkes Dorf Feldheim



Feldheim ist ein Leuchtturm für die dezentrale Energieversorgung im ländlichen Brandenburg. Die rund 130 Einwohner:innen des Ortes werden durch Windenergieanlagen und eine lokale Biogasanlage in Kombination mit einem lokalen Strom- und Wärmenetz versorgt. **Durch den Strom aus dem lokalen Windpark werden jedes Jahr 93 Tonnen CO₂ durch die Verbraucher:innen der Gemeinde eingespart**, die insgesamt produzierte Strommenge entspricht circa 150.500 Tonnen CO₂ Äquivalenten. Feldheim zeigt, wie Dörfer und Gemeinden durch innovative Ansätze und Kooperation mit der Wirtschaft eine nachhaltige Energieversorgung aufbauen können, die sich positiv auf die lokale Wertschöpfung auswirkt. Bürger:innen profitieren durch günstigere Strom- und Wärmetarife und durch Investitionen der Energiequelle Stiftung in gemeinnützige Projekte. Die Gemeinde erhielt 2023 rund 1,69 Millionen € Gewerbesteuereinnahmen und kommunalen Abgaben aus dem EEG.



Windpark Göllnitz-Lieskau-Rehain



Der Windpark Göllnitz-Lieskau-Rehain, entwickelt von der UKA Umweltgerechte Kraftanlagen GmbH und Co. KG, ist ein herausragendes Beispiel für die Integration von Windenergie in forstwirtschaftlich genutzten Waldgebieten. Er erstreckt sich über die Gemeinden Sallgast, Massen-Niederlausitz und Lichterfeld-Schacksdorf im Landkreis Elbe-Elster. **Die insgesamt 31 Windenergieanlagen, produzieren so viel Strom, wie 70.000 Durchschnittshaushalte verbrauchen und sparen jährlich etwa 188.000 Tonnen CO₂ ein.** Damit ist er einer der größten Windparks im Forst in Deutschland. Das Projekt wurde in enger Zusammenarbeit mit den beteiligten Kommunen geplant, wobei spezifische Kompensationsmaßnahmen zur Erhöhung der Akzeptanz erfolgreich umgesetzt wurden. Der Windpark trägt maßgeblich zur regionalen Wertschöpfung bei und wurde 2017 durch die Fachagentur Wind an Land als Good-Practice-Windpark ausgezeichnet.

Windpark Kantow



Der Windpark Kantow ist ein Musterbeispiel, wie die Zusammenarbeit zwischen Kommunen und Unternehmen transparent und akzeptanzfördernd organisiert werden kann. Nach einer intensiven gemeinsamen Planungsphase zwischen der wpd onshore GmbH & Co. KG und der Gemeinde Wusterhausen/Dosse konnte 2024 der Windpark im Landkreis Ostprignitz-Ruppin fertiggestellt werden. Mit sieben neuen Anlagen, die eine Gesamtleistung von über 30 MW erbringen, erreicht **der Windpark einen Jahresertrag von etwa 110.000 MWh und versorgt rund 35.000 Durchschnittshaushalte mit sauberer Energie.** Das spart im Jahr rund 82.000 Tonnen CO₂ ein. Zur hohen Akzeptanz vor Ort führte auch die gemeinsame Auswahl und Umsetzung von 19 lokalen Ausgleichs- und Renaturierungsmaßnahmen. Durch die Vergabe von Aufträgen an lokale Unternehmen, jährliche kommunale Einnahmen von voraussichtlich rund 260.000 Euro u. a. nach § 6 EEG und die Wartung trägt der Windpark zur lokalen Wertschöpfung bei.

Hier finden sie die innovativen
Vorhaben in ihrer Region:



Haben wir ihr
Interesse geweckt?

Hier können sie in der
Wertschöpfungsstudie
nachlesen:

[QR-Code
Studie]

Ihr persönlicher
Ansprechpartner:



Sebastian Haase
Leiter Geschäftsstelle
Email: s.haase@lee-bb.de

Kontakt und weitere Informationen

Für weitere Informationen und Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Landesverband Erneuerbare Energien

Berlin Brandenburg e. V.
Gregor-Mendel-Straße 36–37
14469 Potsdam

Telefon: (0331) 27342 884
Email: info@lee-bb.de
www.lee-bb.de



Partner und Sponsoren



sunfarming.de



enertrag.com



uka-gruppe.de



energiequelle.de



wpd.de